Pflegestützpunkt

Main-Kinzig-Kreis

Jahresbericht – Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis

Berichtszeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2024

Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis
Standort Gelnhausen

Hailerer Str. 24
63571 Gelnhausen

Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis
Standort Schlüchtern

Wassergasse 16-18
36381 Schlüchtern

Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis
Außensprechstunde Standort Hanau

Steinheimer Str. 1
63450 Hanau

Vorwort

Gute Beratungsangebote und die Vernetzung mit anderen Betroffenen – das sind zentrale Elemente einer funktionierenden Pflegeinfrastruktur. Das gilt für Pflegebedürftige, aber auch für deren Angehörige. Diese Erkenntnisse finden sich in der 2024 veröffentlichten Pflegestruktur- und Pflegebedarfsplanung des Main-Kinzig-Kreises. Besonders wichtig ist, dass die Beratung möglichst wohnortnah erfolgt und möglichst auch die gesamte Lebenssituation der Betroffenen berücksichtigt wird. Dabei müssen insbesondere die individuellen Möglichkeiten der Pflegebedürftigen, ihre Wohnsituation sowie das, was die Angehörigen und das nachbarschaftliche Umfeld zu leisten in der Lage sind, berücksichtigt werden.

Doch die besten Beratungsangebote nutzen wenig, wenn die Menschen, die auf Unterstützung angewiesen sind, davon nichts mitbekommen. Die Pflegestützpunkte des Main-Kinzig-Kreises setzen daher auf eine proaktive Herangehensweise, etwa durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und einen Ausbau der Beratung vor Ort. Das soll dabei helfen, die Angebote in der Bevölkerung bekannter zu machen. Die Pflegestützpunkte arbeiten trägerneutral und völlig kostenfrei. Sie bieten allen Ratsuchenden eine unabhängige, objektive und bedarfsorientierte Beratung. Hier steht der Mensch im Mittelpunkt, unabhängig von seiner sozialen oder finanziellen Situation. Durch die Expertise der Mitarbeitenden können individuelle Bedürfnisse erkannt und passende Lösungen aufgezeigt werden. Es wird nicht nur beraten, sondern auch aktiv dabei geholfen, die richtigen Anträge zu stellen, passende Pflegeangebote zu finden oder rechtliche Fragen zu klären. Für die Betroffenen kann sich der Pflegealltag dadurch oftmals entscheidend verbessern.

An dieser Stelle möchte ich auf die engagierte Arbeit der Mitarbeitenden in den Pflegestützpunkten verweisen, die mit ihrer Expertise und ihrem Einfühlungsvermögen einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, den oft komplexen Pflegealltag für viele Menschen verständlicher und handhabbarer zu machen. Sie begleiten Ratsuchende mit Geduld und Kompetenz dabei, in der Vielzahl an Pflegeangeboten den Durchblick zu behalten und geben so wertvolle Unterstützung in einer entscheidenden Lebensphase.

Der Bericht vermittelt einen guten Überblick über die Entwicklungen und die Leistungen der vergangenen Monate und zeigt, wie vielfältig die Aufgaben und Erfolge der Pflegestützpunkte in ihrer Gesamtheit sind. In den Pflegestützpunkten geht es nicht nur um den Dienst am Einzelnen, sondern auch um einen wertvollen Beitrag für diese Gesellschaft.

Denn angesichts der Herausforderungen des demografischen Wandels geht es tagtäglich um die Frage, wie wir ein lebenswürdiges und möglichst selbstbestimmtes Leben für alle realisieren können. Der erste Schritt besteht darin, sich Unterstützung von Menschen zu holen, die bei der Orientierung helfen. In unseren Pflegestützpunkten finden sie die passenden Ansprechpersonen.

Andreas Hofmann

Erster Kreisbeigeordneter

Inhalt

Der Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis 4
Ziele und Aufgaben 4
Mitarbeitende im Team 5
Das Lenkungsgremium 6
Regionalgruppe Mitte 6
Jahrestreffen 6
Datenauswertung der Beratungen 7
Anzahl Beratungskontakte und Beratungsformen 7
Zuordnung nach Kommunen und Regionen 10
Betroffene nach Alter 16
Inhaltliche Beratungsschwerpunkte 17
Bericht aus den einzelnen Standorten 18
Die Netzwerkarbeit 21
Teilnahme und Mitarbeit in Netzwerkkonferenzen 21
Kontakte zu Netzwerkpartnern 21
Vorträge und Veranstaltungen im Jahr 2024 22
Presse-Echo 26

Der Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis

Für alle Fragen rund um das Thema Pflege stehen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes Ratsuchenden beratend zur Seite. In gemeinsamer Trägerschaft der Kranken- und Pflegekassen und des Main-Kinzig-Kreises eröffnete der erste Pflegestützpunkt 2012 in Gelnhausen. 2018 richtete die Kreisverwaltung die Außensprechstunde in Schlüchtern ein, welche im Jahr 2019 den Status Pflegestützpunkt erhielt. Ebenfalls in 2019 eröffnete eine weitere Außensprechstunde des Pflegestützpunktes in Hanau, welche in gemeinsamer Trägerschaft der Kreisverwaltung, der Stadt Hanau und dem Förderverein palliative Patienten-Hilfe e.V. als Pflegeberatungszentrum firmiert.

Seit 2021 bietet der Pflegestützpunkt Beratungsgespräche auch per Video an. Diese digitale Form der Pflegeberatung wird von allen drei Standorten der Pflegestützpunkte Gelnhausen, Schlüchtern und der Außensprechstunde Hanau angeboten. Das Angebot gibt vor allem auch Angehörigen, die weiter weg wohnen, die Möglichkeit, ein face-to-face Gespräch mit den Pflegeberatern und Pflegeberaterinnen zu führen. Die Videoberatung erleichtert es aber auch den Betroffenen selbst, mit dem Pflegestützpunkt in Kontakt zu treten, wenn sie in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und nicht ohne Hilfe die Beratungsstellen aufsuchen können. Voraussetzung ist, dass die technischen Möglichkeiten vorhanden sind und diese auch bedient werden können. Termine werden hierzu von den Beratern per E-Mail versendet. Ratsuchende erhalten einen Zugangslink zur entsprechenden Software und können sich mit jedem Gerät, das mit einer Kamera ausgestatteten ist, wie Laptop, Tablet oder Smartphone, in den Beratungsraum einwählen.

Ziele und Aufgaben

Aufgabe des Pflegestützpunktes ist es, den rat- und hilfesuchenden Bürgerinnen und Bürgern, die mit einer Pflegesituation konfrontiert sind, die erforderliche Beratung, Unterstützung und Hilfestellung zu geben, um eine gewünschte Versorgungsform zu organisieren.

Der Pflegestützpunkt arbeitet trägerneutral, kostenlos und informiert unabhängig und bedarfsorientiert.

Die Mitarbeitenden in den Pflegestützpunkten des MKK führen eine qualifizierte Pflegeberatung nach § 7a SGB XI durch. Die qualifizierte Pflegeberatung nach § 7a SGB XI (Sozialgesetzbuch Elftes Buch) hat mehrere zentrale Ziele, die darauf ausgerichtet sind, Menschen mit Pflegebedarf sowie deren Angehörige zu unterstützen. Die wichtigsten Ziele sind:

1. Beratung und Information: Die qualifizierte Pflegeberatung soll den Betroffenen und ihren Angehörigen Informationen zu den verschiedenen Pflegeleistungen und den

bestehenden Ansprüchen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB XI) liefern. Dazu gehören insbesondere Informationen zu Pflegegradeinstufungen, den Leistungsansprüchen aus der Pflegeversicherung, sowie zu Entlastungsangeboten.

2. Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Hilfsangebote: Es wird eine Orientierungshilfe gegeben, um passende Pflegedienste, Pflegeeinrichtungen oder ambulante Unterstützungsangebote auszuwählen, die den individuellen Bedürfnissen der pflegebedürftigen Person entsprechen.
3. Förderung der Selbstbestimmung und Lebensqualität: Ein Ziel der Pflegeberatung ist, die Selbstbestimmung der pflegebedürftigen Person so weit wie möglich zu erhalten und zu fördern, damit diese eine gute Lebensqualität trotz Pflegebedarf bewahren kann.
4. Prävention von Überlastung der Angehörigen: Die Pflegeberatung unterstützt auch Angehörige, die als Pflegepersonen fungieren, damit sie nicht überlastet werden. Dazu gehören Informationen zu Entlastungsdiensten, Kurzzeitpflege und anderen Unterstützungsangeboten.
5. Vermeidung oder Verschiebung von Heimunterbringungen: Durch die qualifizierte Pflegeberatung soll eine frühzeitige und passgenaue Versorgung sicherstellen, dass eine Heimunterbringung möglichst hinausgezögert oder sogar vermieden werden kann, indem frühzeitig ambulante Pflegeleistungen oder Hilfsangebote organisiert werden.
6. Individuelle Hilfeplanung: Ein weiteres Ziel ist die Erstellung einer individuellen Pflegeplanung, die auf die speziellen Bedürfnisse der pflegebedürftigen Person und der Angehörigen abgestimmt ist.

Die qualifizierte Pflegeberatung gemäß § 7a SGB XI ist ein wichtiges Instrument, um die Qualität der Pflege und die Zufriedenheit der Betroffenen und ihrer Familien zu steigern.

Mitarbeitende im Team

Das Team am Standort Gelnhausen besteht aus Herrn Appl, Frau Scheurer, Frau Jost und Herrn Wüstenhagen. Frau Blum und Frau Meissel beraten am Standort Schlüchtern. Das Pflegeberatungszentrum wird von Frau Lode, Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis, und Frau Olschewski, Pflegeberatungszentrum der Stadt Hanau, besetzt.

Das Lenkungsgremium

2024 fanden insgesamt 4 Sitzungen mit dem Lenkungsgremium und den Pflegestützpunktmitarbeitern und Mitarbeiterinnen statt. Dem Lenkungsgremium gehören an: Herr Rohde, Leiter der Kundenberatung der Techniker Krankenkasse und Frau Zednik, Abteilungsleiterin Leben im Alter im Amt für soziale Förderung und Teilhabe des Main-Kinzig-Kreises.

Schwerpunktthemen waren unter anderem die Umsetzung einer Mobilen Beratung im Ostkreis, Etablierung einer verbesserten Feedbackkultur innerhalb der Pflegestützpunkte und die aktive Begleitung der Feierlichkeiten „50 Jahre MKK“.

Regionalgruppe Mitte

Die hessischen Pflegestützpunkte sind in drei Regionalgruppen (Nord, Mitte und Süd) aufgeteilt. Der Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis gehört dabei (neben dem Landkreis Fulda, dem Vogelsbergkreis, dem Kreis Gießen, dem Kreis Limburg-Weilburg, dem Lahn-Dill-Kreis und dem Wetteraukreis) zur Regionalgruppe Mitte.

Die Regionalgruppen werden von Regionalgruppenvorsitzenden vertreten. Seit dem 23.10.2023 hat der Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis den Vorsitz der Regionalgruppe Mitte inne.

Im Jahr 2024 fanden 3 Treffen der Regionalgruppe Mitte statt. In jedem Treffen werden neben dem informellen Austausch der Pflegestützpunkte untereinander auch inhaltliche Schwerpunkte bearbeitet.

Themen waren unter anderem:

- Vortrag zum Bundesteilhabegesetz
- Fortbildung: Sehbehinderung und Blindheit, Sensibilisierung und Tipps für den Alltag
- Vortrag des LWV Hessen zu den Themen Bedarfsermittlung/Teilhabeplanung im Gesamtplanverfahren und Personenzentrierter integrierter Teilhabeplan Hessen (PiT),

Jahrestreffen

Der Steuerungsausschuss der hessischen Pflegestützpunkte lädt einmal jährlich zum Jahrestreffen ein. Am 11. November 2024 fand das Jahrestreffen der hessischen Pflegestützpunkte in Frankfurt statt. Der Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis war als Regionalgruppenvorsitz bei der Planung des Jahrestreffens beteiligt.

Themen waren:

- Impulsreferate „Junge Pflege“
- Podiumsdiskussion „Junge Pflege“
- World-Café zu den Themen:
  1. PfluV – Anbieter, Knackpunkte, Preise und Verfahren
  2. Junge Pflege – offene Fragen vom Vormittag
  3. Fachkräftesicherung – Defizite und Vorschläge
  4. Gemeindeschwester – Angebote und Erfahrungen
  5. Integrierte Pflegeplanung – Abläufe, Abstimmung, Beteiligte
  6. Netzwerk „Junge Pflege“ – wer, wie, was? I
  7. Netzwerk „Junge Pflege“ – wer, wie, was? II
  8. Information – welche Bedürfnisse haben Besucher der PSP
  9. Stärkung Ehrenamt – alte und neue Ansätze
  10. Umgang mit Themen junger Menschen im PSP heute
  11. Abstimmung Eingliederungshilfe und Pflege
  12. Hospiz und Palliativangebote – Bedarfe und Anbieter
  13. Lenkungsgruppen PSP – Führungskräfte unter sich

Datenauswertung der Beratungen

Die Erhebung der Daten erfolgt mit der landesweit eingesetzten Software „synCase“ und bezieht sich auf den Zeitraum vom 01. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024.

Anzahl Beratungskontakte und Beratungsformen

Insgesamt wurden im Jahr 2024 4.285 Personen vom Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis beraten. Davon haben 1.643 Personen erstmalig mit dem Pflegestützpunkt Kontakt aufgenommen.

Diese Kontakte werden nach der Art der Beratungsform unterschieden in „anonyme Einmalkontakte“, „Pflegeberatungen“ und „intensive Fallsteuerungsfälle“ (Case Management).

Bei anonymen Einmalkontakten handelt es sich um Anfragen von Personen, die eine gezielte Einzelinformation benötigen oder bei Bedarf vom Pflegestützpunkt an zuständige Ämter oder Leistungserbringer weitervermittelt werden. Dabei kann es sich um Informationen über Kontaktdaten von Anbietern (z.B. Essen auf Rädern oder Hausnotruf) oder das

Weitervermitteln an die/den zuständige/n Sachbearbeiter, Sachbearbeiterin oder Unterstützung bezüglich Hilfe zur Pflege bei stationärer Heimpflege handeln.

Pflegeberatungen umfassen in der Regel 1-3 Kontakte. Hierbei werden die Betroffenen durch eine individuelle Beratung in die Lage versetzt, die Versorgung selbstständig zu koordinieren. Dazu ist meistens ein persönliches Gespräch entweder im Pflegestützpunkt oder im Haushalt der/des Betroffenen notwendig, aus dem sich dann Nachfragen oder weitere Verständnisfragen ergeben können. Bei einer veränderten Pflegesituation können natürlich weitere Gespräche notwendig werden.

Im Rahmen einer Fallsteuerung übernehmen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch die wesentlichen Steuerungs- und Vermittlungsaufgaben und koordinieren die Leistungen der Anbieter. Es handelt sich dabei um sehr komplexe Fragestellungen, bei denen die Ratsuchenden meist auch über einen langen Zeitraum begleitet werden.

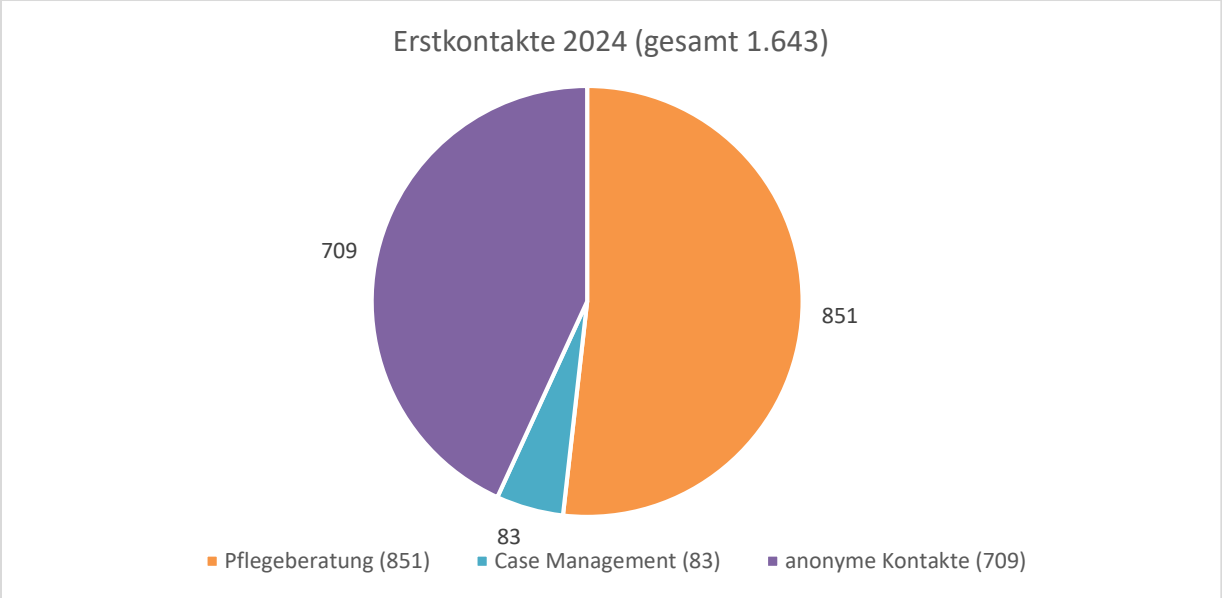

Abbildung 1: Erstkontakte 2024 (gesamt 1.643)

Bei 709 Ratsuchenden handelt es sich um anonyme Einzelkontakte, bei 851 Personen fand eine Pflegeberatung statt. Eine ausführliche Fallsteuerung (Case Management) fand bei 83 Personen statt.

Die Anzahl der Pflegeberatungen ist im Vergleich zum vorherigen Jahr von 910 auf 851 gesunken. Hingegen die Anzahl der Case Management-Fälle von 41 auf 83 gestiegen ist. Die anonymen Kontakte sind von 1.076 auf 709 gesunken.

Nachfolgend sind die in der Pflegeberatung und bei Case Management-Fällen durchgeführten Folgekontakte aufgeführt. In den Folgekontakten enthalten sind Hausbesuche und die

Kontakte zu Netzwerkpartnern. Insgesamt gab es im Jahr 2024 2.462 Folgekontakte und 180 Hausbesuche. (Abbildung 1)

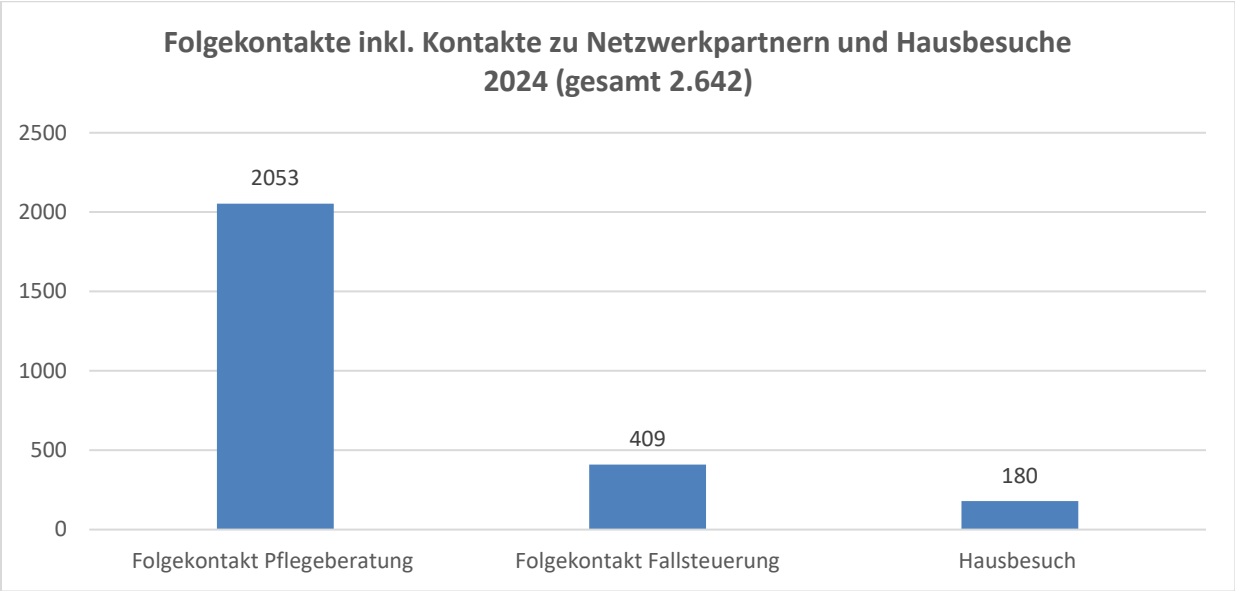

Abbildung 2: Folgekontakte inkl. Kontakte zu Netzwerkpartnern und Hausbesuche 2024 (gesamt 2.642)

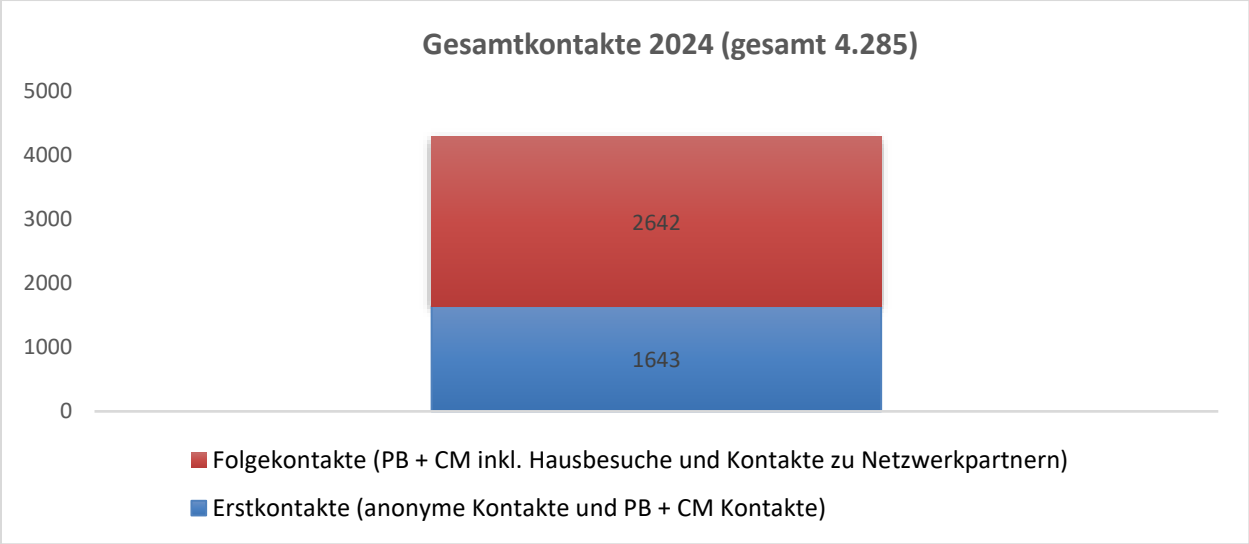

Abbildung 3: Gesamtkontakte 2024 (gesamt 4.285)

Die Anzahl der Gesamtkontakte ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 512 Kontakte gestiegen.

Die Gesamtkontakte setzen sich zusammen aus den Erst- und Folgekontakten. In den Erstkontakten enthalten sind Pflegeberatungen, Fallsteuerungsfälle und anonyme Kontakte. In den Folgekontakten enthalten sind die Folgekontakte, die fallbezogenen Kontakte zu den Netzwerkpartnern und die Hausbesuche von Pflegeberatungen und Fallsteuerungsfällen.

Zuordnung nach Kommunen und Regionen

Für die Zuordnung nach Kommunen wurden alle Beratungskontakte der Pflegeberatungen und Case Management-Fälle (Erstberatung, Folgeberatung, Hausbesuche) einbezogen. Ausgewertet wurde der Wohnort der betroffenen Person, nicht der Wohnort der nachfragenden Person. Bei den anonymen Kontakten wurde der Wohnort der Betroffenen nach den Regionen Hanau Stadt, Hanau Land, Gelnhausen, Schlüchtern und außerhalb des MKK erfasst.

Die Beratungsregionen sind wie folgt den jeweiligen Pflegestützpunktstandorten zugeordnet:

Standort Gelnhausen

Gelnhausen, Freigericht, Linsengericht, Gründau, Wächtersbach, Biebergemünd, Hasselroth, Brachttal, Bad Orb, Erlensee, Rodenbach, Langenselbold, Hammersbach, Neuberg, Ronneburg

Standort Schlüchtern

Schlüchtern, Bad Soden-Salmünster, Steinau, Sinntal, Birstein, Jossgrund, Flörsbachtal

Standort Hanau

Hanau, Nidderau, Bruchköbel, Maintal, Großkrotzenburg, Schöneck, Niederdorfelden

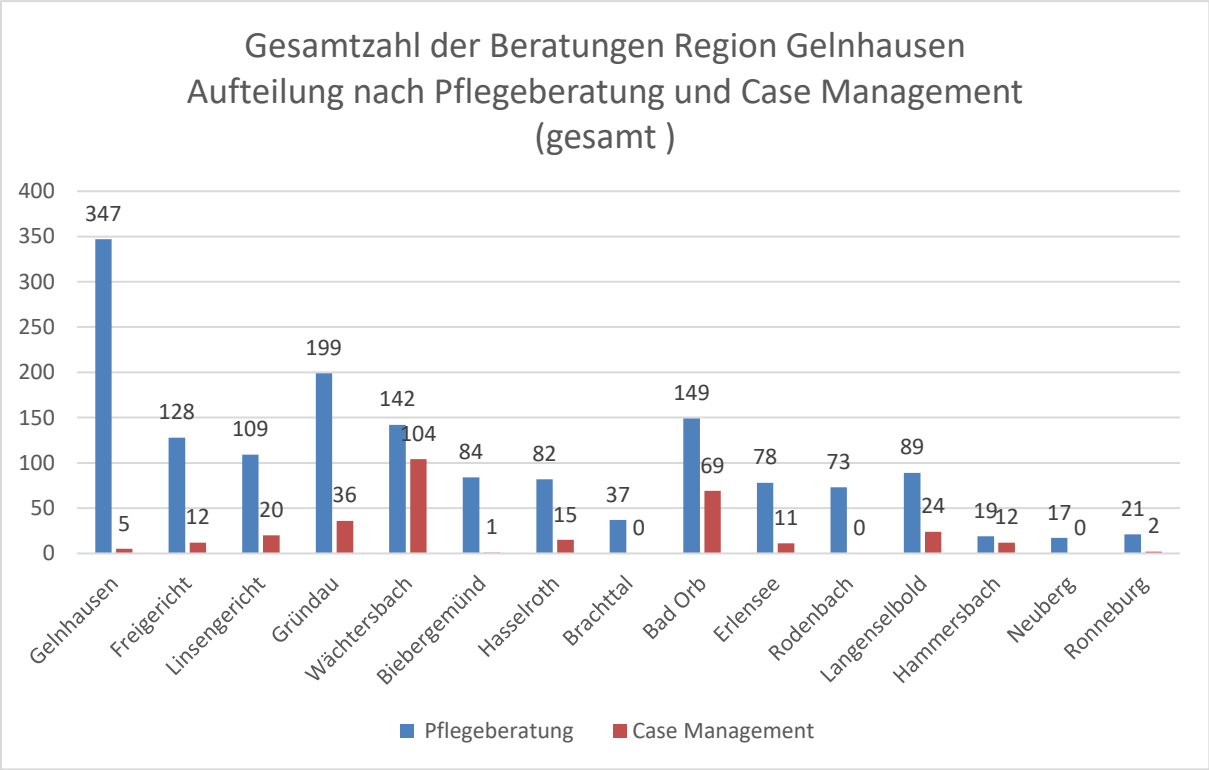

Abbildung 4: Gesamtzahl der Beratungen Region Gelnhausen – Aufteilung nach Pflegeberatungen und Case Management-Beratungen (gesamt 1.885)

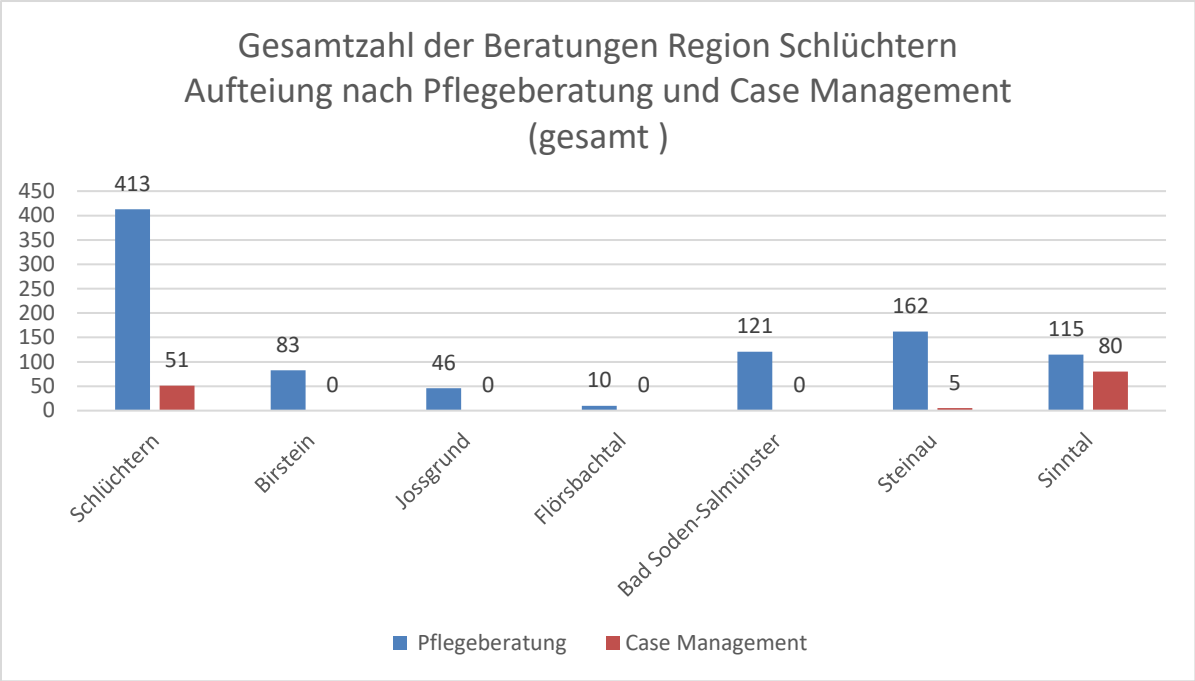

Abbildung 5: Gesamtzahl der Beratungen Region Schlüchtern – Aufteilung nach Pflegeberatungen und Case Management-Beratungen (gesamt 1.085)

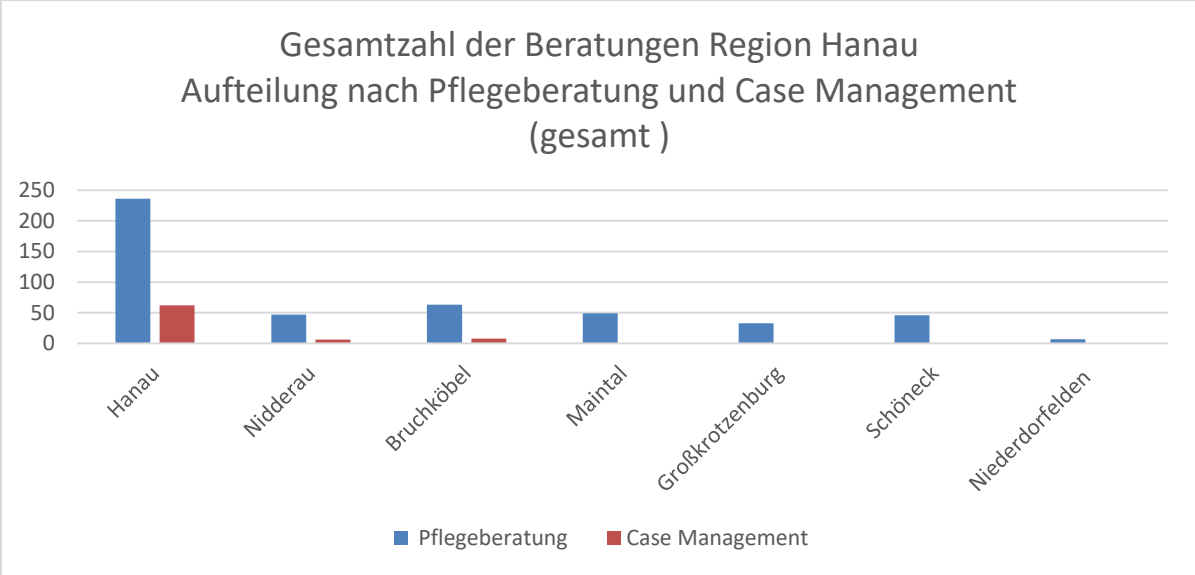

Abbildung 6: Gesamtzahl der Beratungen Außensprechstunde Hanau, Region Hanau – Aufteilung nach Pflegeberatungen und Case Management-Beratungen (gesamt 557)

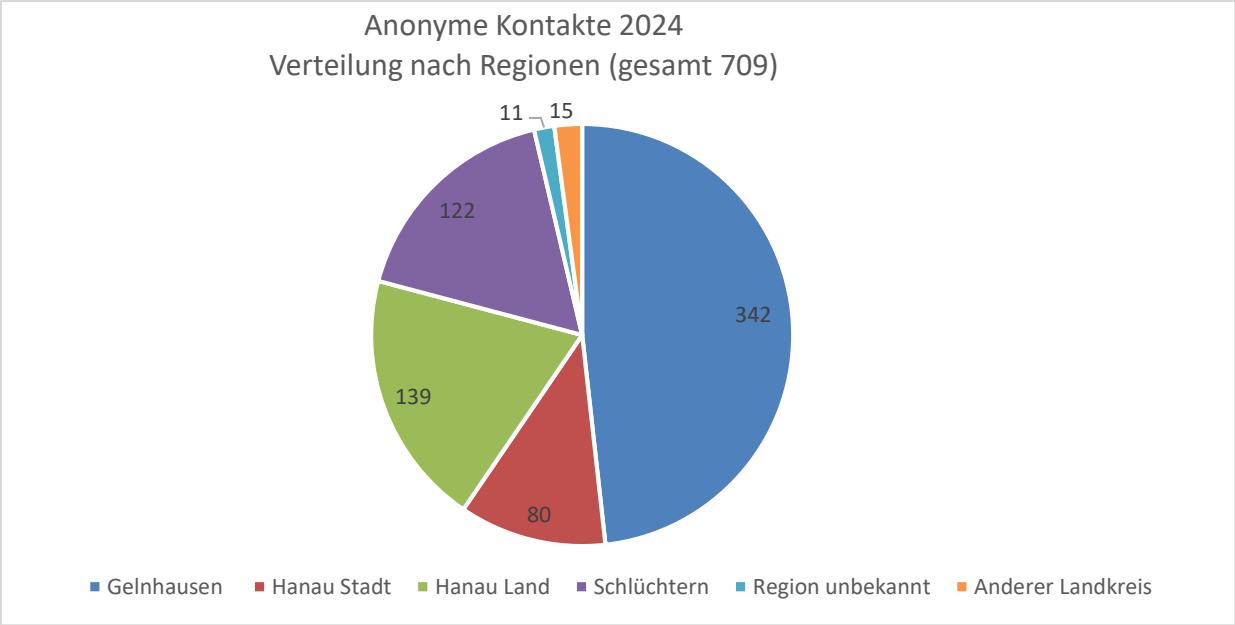

Abbildung 7: Verteilung nach Regionen 2024 – anonyme Kontakte

Pflegeberatungszentrum Hanau – (verantwortlich für Statistik und Inhalte Liane Olschewski)

Der folgende Bericht soll einen Überblick über die Entwicklung der Beratungsnutzung geben sowie die Zusammenarbeit der involvierten Stellen darlegen. Darüber hinaus werden weitere stellenspezifische Inhalte und persönliche Beiträge beschrieben. Zu berücksichtigen ist die Veränderung in dem Zeitraum von Covid-19-Pandemie und die damit einhergehenden Anpassungen von 2022 bis 2024. Darüber hinaus haben im Pflegeberatungszentrum personelle Wechsel stattgefunden. Frau Alexandra Kopp hat das Pflegeberatungszentrum zum August 2023 verlassen. Die Nachfolgerin Frau Liane Olschewski hat zum Januar 2024 die Stelle angetreten. In der Außenstelle des Pflegestützpunktes Main-Kinzig-Kreis in Hanau, als Teil des Pflegeberatungszentrums, hat Frau Petra Simon das Beratungszentrum im Juni 2024 verlassen. Die Nachfolgerin Frau Viyal Lode ist zurückgekommen.

Auswirkungen auf Beratungs- und Netzwerktermine

- Beratungen und Wiedereinführung der offenen Sprechzeiten ab 01.01.2024, da von August bis Dezember 2023 Stelle Hanau nicht besetzt war.
- Hausbesuche konnten ab Januar 2024 wieder durchgeführt werden
- Durchführung von Online-Beratungsterminen wurden Anfang 2024 wieder angeboten (Mobile Videokommunikation GmbH)

Kooperation Pflegestützpunkt MKK und Stadt Hanau

- Gemeinsame Nutzung des Messestandes für die Informationsveranstaltungen

- Regelmäßige Meetings von Mitarbeiterinnen und Vorgesetzen, waren nur eingeschränkt möglich.

Jahresbericht 2024 Liane Olschewski

- Infostand Innenstadt Marktplatz zum Welt-Alzheimertag mit LiA Lebenswert gGmbh.

Öffentlichkeitsarbeit

- 14.02.2024: Vorstellung als neue Mitarbeiterin PBZ Hanau mit Leistungen der Pflegeversicherung, via Email und telefonisch.
- 05.03.2024: Fachtagung Fulda Vorstellung des PBZ Hanau und deren Leistungsangebot
- 26.03.2024: Runder Tisch d. Palliativ-Stiftung. Vorstellung PBZ Hanau /MKK mit neuer Mitarbeiterin Liane Olschewski und deren Angebot zu Leistungen der Pflegeversicherung und Unterstützungsmöglichkeiten
- 23.04.2024: Vorstellung bei Hr. Hirsch und Bürgerhilfe Bruchköbel
- 26..04.2024 Vortrag: Vorstellung PBZ mit Leistungen der Pflegeversicherung. Im Haus Raffael Kleinauheim.
- 24.05.2024: Vorstellung PBZ mit Leistungen der Pflegeversicherung Fabian Widmann. Zuständig für Helferportal Entlastungsanbieter.
- 30.08.2024: Stand mit Pflegestützpunkt MKK auf dem Plantanenfest in der Psychiatrie Hanau
- 20.09.2024: Auftaktveranstaltung Bürgerschaftliches Engagement mit Vorstellung des PBZ und Ihren Aufgaben.
- 27.09.2024: Stand beim Welt-Alzheimer Tag am Marktplatz Hanau
- 11.10.2024: Infoveranstaltung für Bewohner im Betreuten Wohnen in Mittelbuchen
- 30.10.2024: Informationsveranstaltung für Pädiatrische Palliative Hospizversorgung in Frankfurter Filmmuseum
- 19.11.2024: Treffen kommunaler Seniorenberater in Gelnhausen
- 27.11.2024: Infoveranstaltung mit Leistungen der Pflegeversicherung für pflegende Angehörige im Betreuten Wohnen Mittelbuchen

Netzwerkarbeit

Folgende der in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Termine wurden per Tel/E-mail/online durchgeführt.

Institution	Termin	Ansprechpartner
Altenhilfe VMLS	09.01.2024	Hr. Schlett
VdK	15.01.2024	Fr. Stock und Fr. Heyde
Palliative Patientenhilfe HU	23.01.2024	Fr. Dr. Haas-Weber
Caritas Hanau	25.01.2024	Fr. Seidel
Amt 52	31.01.2024	Fr. Andrea Freund
Kesselstädter PD	07.02.2024	Hr.Diesel
Caritasverband Offenbach	14.02.2024	Fr. Fumaglli
Sufi's PD	23.02.2024	Fr. Canan Ergün
Diakonie Hanau	23.03.2023 & 13.06.2023	Fr. Hensel
Bürgerhilfe Bruchköbel	23.04.2024	Hr. Hirsch
TIBS Beratungsstelle	24.04.2024	Fr. Schäfer
Nachbarschaftsinitiative Kesselstadt	08.05.2024	Hr. Diesel
Amt für soziale Förderung und Teilhabe Abteilung / 50.3 - Wohnen und Krankenhilfe Sozialer Dienst	10.05.2024	Fr. Hildebrandt
Pflegedienst Medikom	18.06.2024	Fr. Aka
Hilfezentrale Hanau	26.06.2024	Fr. Schadt
EUTB Hanau	04.07.2024	Fr. Zellmer

LWV Hessen	19.07.2024	Hr. Karl-Heinz Schön
Caritas Hanau	25.07.2024	Hr. Klee
Mehar Alltagshilfe	30.07.2024	Fr. Mehar
St. Vinzenz Krankenhaus Hanau	30.07.2024	Fr. Mißbach
LIA Lebenswert	05.08.2024	Fr. Tefarikis
Caritas Flüchtlingshilfe	07.08.2024	Fr. Rösner
Caritas Tagespflege Haus Raphael	26.04.2024	Fr. Deckelmann

Statistik

Die statistische Erhebung wurde eigenverantwortlich von Frau Olschewski mit Hilfe einer Excel-Tabelle geführt.

Erhoben wurde die regionale Verteilung, anhand der Stadtgebiete, die Art der Kontaktaufnahme und Beratung, sowie eine inhaltliche Verteilung der Anfragen. Eine einheitliche Datenerhebung nach Vorbild der Pflegestützpunkte MKK wird im Jahr 2025 angestrebt.

Beratungskontakte insgesamt Januar-Dezember 2024: 509
Case-Management -Fälle 2024 (d.h. intensive Einzelbetreuung, Vermittlung und Koordination über längeren Zeitraum): 0

<u>Beratungszahlen:</u>

Kontakte insgesamt	509
Folgeberatungen	68
Case-Management-Fälle	0

Beratungsform:

Davon Hausbesuche	122
Persönlich im Büro	138
Telefonisch	230
Schriftlich	19

Wohnort des/der Betroffenen:

Kesselstadt	119
Mittelbuchen	14
Lamboy	81
Innenstadt	116
Steinheim	72
Klein-Auheim	22
Großauheim	56
Wolfgang	29
Netzwerkkontakte HU und außerhalb*	24

Betroffene nach Alter

Die Auswertung bezieht sich auf alle Erstkontakte der Pflegeberatungs- und Fallsteuerungsfälle, da bei den anonymen Kontakten kein Alter erfragt wird.

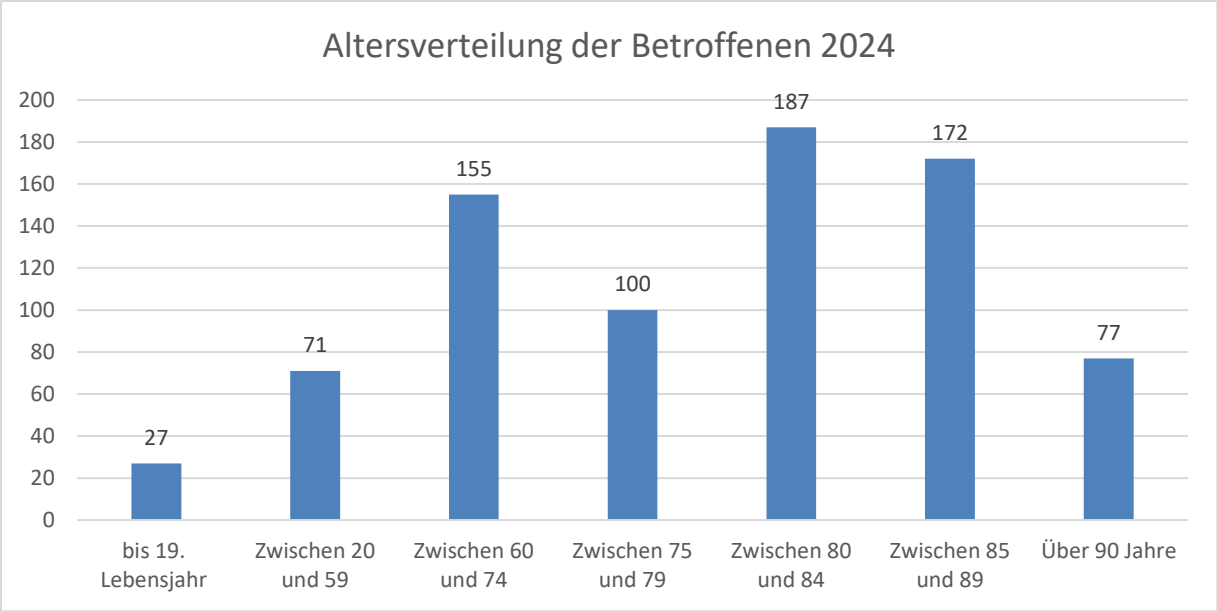

Abbildung 8: Betroffene nach Altersstufen 2024

Der Pflegeberatungsbedarf steigt mit zunehmendem Alter an, analog der Zunahme des Risikos der Pflegebedürftigkeit. Die meisten Betroffenen sind im Alter zwischen 80 und 90 Jahren.

Inhaltliche Beratungsschwerpunkte

Schwerpunktmäßig geht es in den Beratungen um ambulante Hilfsangebote (z.B. Pflegedienste, Hausnotruf, Essen auf Rädern) sowie das Leistungsangebot der Pflegeversicherung. Hier zeigt sich die Besonderheit des Beratungsangebots, welches in der Lage ist, die Leistungen der Pflegeversicherung individuell mit den örtlichen Hilfsangeboten zu koordinieren und so für den Einzelfall passgenaue Hilfen zu vermitteln.

Bei den Betroffenen herrscht häufig Unkenntnis über in Frage kommende (teil-)stationäre Entlastungsangebote, wie beispielsweise Tages-, Kurzzeit- oder Verhinderungspflege. Durch eine umfangreiche Beratung zu den in Frage kommenden Leistungen kann häufig ein gewünschter, möglichst langer Verbleib zu Hause erreicht oder ein drohender Heimeinzug vermieden werden. Unter „Organisatorisches“ sind Themen wie Widerspruchsberatungen und Hilfe bei Formalitäten zu verstehen.

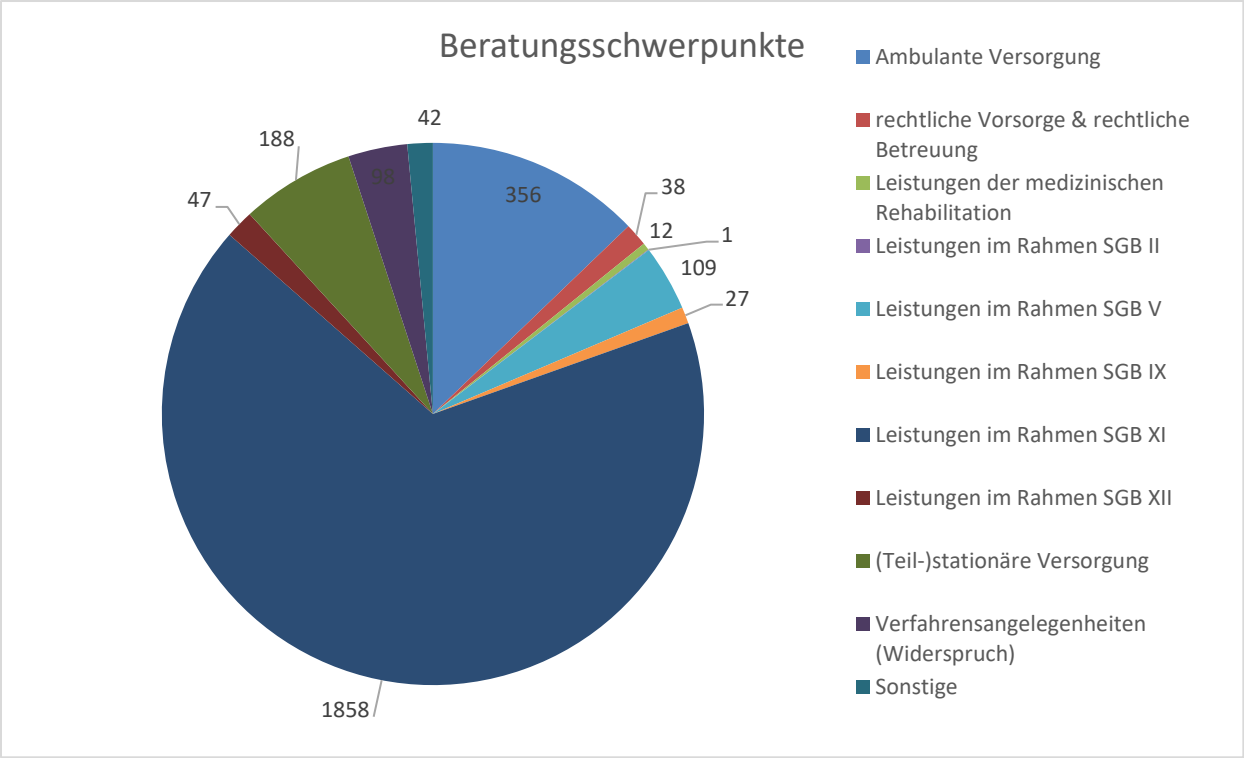

Abbildung 9: Nachgefragte Themen 2024

Bericht aus den einzelnen Standorten

Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis, Standort Gelnhausen

Die offenen Sprechzeiten montags und donnerstags wurden in Gelnhausen 2024 sehr gut angenommen. Ratsuchende kamen direkt in den Pflegestützpunkt und konnten schnell und unkompliziert beraten werden.

Öffentlichkeitsarbeit ist ein Schwerpunkt aller Pflegestützpunkte. Vorträge zu den Themen „Leistungen der Pflegeversicherung“, „Wohnraumberatung“ und „Vorstellung des Neuen Begutachtungsinstruments“ wurden von allen Mitarbeitenden des Pflegestützpunktes in den unterschiedlichen Kommunen des Main-Kinzig-Kreises gehalten. Viele interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten so erreicht werden und über die unterschiedlichen Leistungen informiert werden. Die Inhalte der Vorträge unterstützen zusätzlich weitere Institutionen, so den Betreuungsverein Main-Kinzig e. V. Dort sind die „Leistungen der Pflegeversicherung“ fester Bestandteil des Curriculums für ehrenamtliche gesetzliche Betreuer.

Herr Appl besuchte auch in diesem Jahr den Unterricht von Pflegeschüler/innen der Alten- und Pflegezentren Main-Kinzig und referierte dort über die „Leistungen der Pflegeversicherung“ und die Arbeit der Pflegestützpunkte. Am „Tag der Herzgesundheit“ war der Pflegestützpunkt mit einem Stand vertreten und konnte so Kontakt zu weiteren Mitarbeitenden des Main-Kinzig-Kreises und den Besuchenden aufnehmen oder vertiefen.

Gemeinsam mit Frau Meissel nimmt Herr Wüstenhagen seit Dezember 2023 an der Weiterbildung zum Systemischen Berater teil.

Frau Jost nahm an der Weiterbildung der Hessischen Fachstelle für Wohnraumberatung teil und führt nun, wie auch Frau Scheurer und Herr Wüstenhagen Beratungen in der Häuslichkeit der Klienten durch. Diese Art der Beratungen, in dem es um Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen nach § 40 SGB XI geht, werden zunehmend nachgefragt.

Die aktive Teilnahme an Arbeitskreisen wie Suchthilfeplanung / Gerontopsychiatrischer Verbund ist fest im Jahresgeschehen etabliert und fördert den Austausch und die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Anbietern und Institutionen.

Herr Appl wurde Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seine Stellenanteile werden von Angelina Scheurer übernommen.

Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis, Standort Schlüchtern

Im Pflegestützpunkt am Standort Schlüchtern sind die Beratungszahlen weiterhin konstant mit einem leichten Anstieg an Case-Management-Fällen zu verzeichnen.

Frau Meissel bot im Rahmen des Bildungsprogramms der VHS Vorträge zum Thema „Wohnraumanpassung und Barrierefreiheit“ an verschiedenen Orten im Main-Kinzig-Kreis an. Ein Vortrag, bei dem sich der Pflegestützpunkt vorgestellt hat, wurde im Rahmen des Seniorennachmittags der Katholischen Kirchengemeinde St. Bonifatius in Schlüchtern durchgeführt.

Die Seminarreihe von An- und Zugehörigen von Menschen mit Demenz „Hilfe beim Helfen“ der Alzheimer Gesellschaft Main-Kinzig musste leider von Seiten der Alzheimergesellschaft abgesagt werden. Eine neue Seminarreihe, die über die Abteilung Leben im Alter stattfinden soll, ist für das Frühjahr 2025 geplant.

Frau Meissel hat im Jahr 2024 die Organisation und Moderation der Regionalgruppe Mitte der hessischen Pflegestützpunkte federführend übernommen. Die Abläufe laufen reibungslos und die Zusammenarbeit mit den ausrichtenden Pflegestützpunkten gestalten sich sehr gut. Der Vorsitz wird Ende 2025 an den nächsten Pflegestützpunkt abgegeben.

Die Teilnahme an diversen Arbeitskreisen, die speziell im Ostkreis des Main-Kinzig-Kreises vertreten sind, wird von Frau Meissel durchgeführt. Regelmäßige Treffen finden beispielsweise im Rahmen der PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft) statt. Ein Treffen den PSAG fand am 03.12.2025 in den Räumlichkeiten des Pflegestützpunktes statt, in dem Frau Meissel als Vertretung der Vorsitzenden die Moderation übernommen hat.

Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis, Außenstelle Hanau

Die Beratungszahlen am Standort des Pflegestützpunktes Außenstelle Hanau sind für das Jahr 2024 konstant geblieben.
Viyal Lode führte in der Zeit von 01.01.2023 bis 30.6.2024 Beratungen in Form von gezieltem Case Management durch. Sie setzte damit das Modellprojekt Case Management im Main-Kinzig-Kreis um. An diesem Projekt nehmen weitere Landkreise teil und es erfolgt ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch. Als Vorteile des Projektes sind unter anderem die schnelle und gezielte Zusammenarbeit mit Netzwerk Partnern vor Ort oder die Koordinierung der benötigten Hilfen zu nennen. Ab Juli 2024 war Frau Lode wieder als Pflegeberaterin tätig.

Seit Mitte des Jahres bereitet sich der Pflegestützpunkt auf den Umzug ins Haus der Gesundheit vor. Der Umzug fand Ende des Jahres statt. Die Beratungen wurden vor Ort sowie bei zahlreichen Hausbesuchen durchgeführt. Zum einen wurden Termine vereinbart, zum anderen wurden die öffentlichen Sprechstunden genutzt. Beratungen wurden auch telefonisch oder durch digitale Medien absolviert.
Es wurden Vorträge gehalten, um den Pflegestützpunkt vorzustellen und gleichzeitig die Leistungen der Pflegekasse zu erläutern. Vorträge fanden zum Beispiel im Dechant Diel Haus in Hanau, in der Freiwilligenagentur der Stadt Hanau, für die Arbeitsgemeinschaft Hospiz Dienst in Hanau, für die Bürgerhilfe Bruchköbel, für den VDK Nidderau, für den Bildungspartner Main-Kinzig in Großkrotzenburg, für die Alzheimer Gesellschaft in Nidderau statt. Weiterhin gab es Vorträge im Bereich Wohnumfeld verbessernde Maßnahme. Die Vorträge zur Wohnraumberatung fanden für den Bildungspartner Main-Kinzig in Oberdorfelden und Maintal statt.
Der Pflegestützpunkt gab Informationen an Infoständen heraus und lud zum Gespräch ein. Zum Beispiel gab es Informationsstände beim Platanenfest Psychiatrie Hanau und der Messe Wächtersbach. Dazu gab es Austausch und Vorstellung mit einigen Pflegediensten im Main-Kinzig-Kreis. Im Kulturforum Hanau gibt es das Forum „Hanau talkt“, zu dem wurde der Pflegestützpunkt als Ansprechpartner eingeladen. Ein weiterer Austausch findet mit dem Ambulanten Kinder- und Jugend-Hospiz Hanau und dem Palliativ-Team Hanau statt. Im palliativ Bereich ist der Runde Tisch ein Austausch der Akteure, an dem auch der Pflegestützpunkt teilnimmt. Eine weitere Zusammenarbeit erfolgt mit dem Förderverein Palliative Patienten-Hilfe Hanau e.V.

Die Netzwerkarbeit

Teilnahme und Mitarbeit in Netzwerkkonferenzen

Lokale Netzwerkkonferenzen

- Arbeitskreis Palliativ-Care Gelnhausen
- Arbeitskreis Palliativ-Care östlicher Main-Kinzig-Kreis
- Arbeitskreis Gerontopsychiatrie
- Arbeitskreis Qualitätssicherung Ambulante Pflege im Main-Kinzig-Kreis
- Netzwerk Pflege und Medizin
- Facharbeitskreis Soziale Arbeit

Kontakte zu Netzwerkpartnern

Da eine erfolgreiche Beratung auf der Einzelfallebene im Wesentlichen von der Vernetzung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf der Systemebene abhängig ist, wird dieser Bereich sehr gewissenhaft gepflegt.
Seit Eröffnung des Pflegestützpunktes haben sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen daher bei allen relevanten Netzwerkpartnern gemeinsam persönlich vorgestellt. Bei Neueröffnungen von Einrichtungen oder Diensten werden diese in der Regel von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Pflegestützpunktes besichtigt.

- Senioren- und Pflegeberatungsstellen
- Fachberatungsstellen
- Fachberatungsstellen der Kreisverwaltung
- Betreutes Wohnen, Tagespflege, Kurzeitpflege, stationäre Pflege
- Ambulante Pflegedienste
- Selbsthilfegruppen und bürgerschaftliches Engagement
- Anbietende von niedrigschwelligen Betreuungsleistungen
- Sozialdienste von Krankenhäusern, Geriatrie und Rehakliniken
- Apotheken
- Hauswirtschafts- und Servicedienste
- Angebote aus dem Bereich Palliativ/Hospiz (u.a. SAPV-Team Osthessen, Hospizgruppen, etc.)
- Sanitätshäuser

- sonstige Einrichtungen/Institutionen/Personen (Wundzentrum Langenselbold, Stadtladen Gelnhausen, Bildungspartner Main-Kinzig, Fachhochschule Frankfurt am Main)

Vorträge und Veranstaltungen im Jahr 2024

29.01.2024	Vorstellung PSP GN Leistungen der Pflegeversicherung	Bildungspartner Main-Kinzig
08.02.2024	Vorstellung PSP HU/ Hausmeeting	Seniorenbüro Stadt Hanau Neue Amtsleitung
10.02.2024	Vorstellung PSP HU	Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Hanau
04.03.2024	Vorstellung PSP GN Leitungen der Pflegeversicherung	Betreuungsverein Main-Kinzig e.V.
11.03.2024	Vortrag PSP SLÜ	Leistungen der Pflegeversicherung, Sterbfritz
13.03.2024	Vorstellung PSP GN Leitungen der Pflegeversicherung	Alzheimer Gesellschaft Main-Kinzig Aufenau
18.03.2024	Vorstellung PSP GN Hilfe im Dschungel der Pflegeleistungen	Bildungspartner Main-Kinzig Somborn
17.04.2024	Vorstellung PSP SLÜ	Austausch + Besuch Tagespflege Kremer, Jossgrund

17.04.2024	Vortrag PSP SLÜ	Vortrag Landfrauen Sannerz , Leistungen der Pflegeversicherung
22.04.2024	Vorstellung PSP HU / Vortrag Leistungen der Pflegeversicherung	Haus am Steinheimer Tor, Freiwilligenagentur Stadt Hanau
25.04.2024		
02.05.2024	Vorstellung PSP HU / Vortrag Leistungen der Pflegeversicherung	AGH Arbeitsgemeinschaft Hospizdienst, Hanau
02.05.2024	Vorstellung PSP SLÜ	Vorstellung Pflegestützpunkt; Seniorennachmittag Kath. Kirchengemeinde St. Bonifatius Schlüchtern
08.05.2024	Informationsstand PSP	Messe Wächtersbach
16.05.2024	Vorstellung PSP HU / Begutachtungsverfahren	Bürgerhilfe e. V., Bruchköbel
19.06.2024	Regionaltreffen PSP	PSP Lauterbach
11.07.2024	Vorstellung PSP / Leistungen der Pflegeversicherung / Wo erhalte ich Unterstützung im Alter	VDK Nidderau
18.07.2024	Vorstellung PSP GN Barrierefreies Wohnen	Bildungspartner Main-Kinzig Bad Orb

15.08.2024	Vortrag PSP SLÜ	Vortrag Leistungen der Pflegeversicherung; Gelnhausen Seniorennachmittag
30.08.2024	Informationsstand PSP / Beratungszentrum / Platanenfest	Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Platanengarten, Hanau
02.09.2024	Vorstellung PSP GN Leitungen der Pflegeversicherung	Bildungspartner Main-Kinzig
03.09.2024	Vorstellung PSP GN Leitungen der Pflegeversicherung	Stadt Erlensee
24.09.2024	Vorstellung PSP GN Leitungen der Pflegeversicherung	Bildungspartner Main-Kinzig Dorfgemeinschaftshaus Oberdorffelden
09.10.2024	Hanau talkt	Kulturforum Hanau
16.10.2024	Vorstellung PSP HU / Vortrag Leistungen der Pflegeversicherung	Bildungspartner Main-Kinzig, Großkrotzenburg
23.10.2024	Vortrag PSP SLÜ	Vortrag Leistungen der Pflegeversicherung; Senioren-Büro Wächtersbach
07.11.2024	Vorstellung PSP HU / Wohnraumanpassung im Alter, Barrierefreies Wohnen	Bildungspartner Main-Kinzig, Maintal

14.11.2024	Vortrag PSP SLÜ	Wohnraumanpassung/ Barrierefreiheit, Sterbfritz
19.11.2024	Vorstellung PSP HU / Vortrag Leistungen der Pflegeversicherung	LIA Leben im Alter, Alzheimer Gesellschaft, Nidderau
11.12.2024	Vorstellung PSP GN Leitungen der Pflegeversicherung	Ev. Kirchengemeinde Niedermittlau

Presse-Echo

Kinzigtal Nachrichten, 27.01.2024

„Beratungsbus“ fährt zu älteren Menschen

Spessart regional fördert Projekt / Interkommunale Koordinierungsstelle

SINNTAL/ SCHLÜCHTERN

Die steigende Anzahl an Pflegebedürftigen ist auch im Main-Kinzig-Kreis ein wichtiges Thema. Die Nachfrage nach Beratungsangeboten steigt. Mit dem Projekt „Mobile Beratung Leben im Alter“ sollen Angebote zu den Senioren im ländlichen Raum kommen. Zum Beispiel nach Sinntal.

Die Pflegestützpunkte des Main-Kinzig-Kreises in Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern bieten seit Jahren eine unabhängige und kostenfreie Beratung zu allen Fragen der Pflege und Hilfeleistungen an – damit Menschen auch im Alter möglichst lange selbstbestimmt in ihrem gewohnten Umfeld wohnen bleiben können. Diese Angebote sollen nun stärker als bisher in den ländlichen Raum getragen werden.

„Die Nachfrage nach Beratungsangeboten ist hoch und wird in den Pflegestützpunkten auch sehr rege genutzt. Jedoch stellen wir fest, dass wir die unterstützungsbedürftigen Menschen in den ländlich geprägten Kommunen weniger gut erreichen. Das wollen wir ändern“, erklärte Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler (SPD) bei der Übergabe eines Zuwendungsbescheids für das Projekt „Mobile Beratung Leben im Alter“, das als Vorhaben der Regionalentwicklung von Spessart regional über das „Leader“-Förderprogramm mit fast 50 000 Euro unterstützt wird.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Leben im Alter im Amt für soziale Förderung und Teilhabe des Kreises wollen die Kommunen Birstein, Brachttal, Flörsbachtal, Jossgrund und Sinntal ein mobiles Beratungsangebot entwickeln und erproben. Zur Umsetzung des Vorhabens soll eine interkommunale Koordinierungsstelle eingerichtet werden, die im Pflegestützpunkt in Schlüchtern angesiedelt sein wird. Die Koordinierungsstelle wird zu einem großen Teil über das Leader-Programm finanziert, die Restsumme tragen die fünf Kommunen zu gleichen Teilen.

50 000 Euro über „Leader“

Alle beteiligten Bürgermeister waren jüngst ins Main-Kinzig-Forum nach Gelnhausen gekommen, um diese wichtige Etappe für das Projekt zu begleiten.

„Viele ältere Menschen haben Probleme mit der Mobilität, sie wissen auch oft nicht, wie sie digitale Angebote nutzen können oder verfügen gar nicht erst über die Möglichkeit, sich im Internet über Beratungsangebote selbst zu informieren“, erklärt Yvonne Zednik, Leiterin der Abteilung Leben im Alter. „Es geht also darum, dass wir vor Ort stärker die Werbetrommel rühren und überall die Beratungsangebote sichtbar machen, wo ältere Menschen sie auch wahrnehmen: In Dorfzeitungen, Flyern, Schaukästen und auf Plakaten. Nicht zuletzt sind es natürlich auch die Familien der Seniorinnen und Senioren, die wir damit besser erreichen wollen“, erklärt Simmler. Zum Einsatz komme auch der vom Landkreis zur Verfügung gestellte, vollständig eingerichtete „Beratungsbus“, der die Teams aus den Pflegestützpunkten zur mobilen Pflegeberatung in die Kommunen bringt.

Ausgangsstation Pflegestützpunkt

Bei der Beratung über Pflege- und Hilfsleistungen geht es auch darum, wie die Wohnungen so umgestaltet werden können, dass sie möglichst barrierefrei genutzt werden können. „Durch die zahlreichen Gespräche, die wir mit Betroffenen und Angehörigen geführt haben, wissen wir, dass sich viele ältere Menschen die Sache unnötig schwermachen. Einfach, weil sie versuchen, ihren Alltag wie gewohnt zu leben. Sie passen ihr Umfeld nicht an ihre körperlichen Einschränkungen an“, erläutert Zednik. Sollte das Pflege-Beratungsangebot gut angenommen werden, ist bereits die Ausweitung auf weitere Beratungsangebote, wie beispielsweise eine Rentenberatung oder Hilfe zur Pflege, vorgesehen. Das Projekt soll bald in die Umsetzungsphase gehen. tim

Rathauschefs und Akteure der Kreisverwaltung: (von links) Thomas Henfling (Sinntal), Johannes Michel (Kreisverwaltung), Frank Soer (Flörsbachtal), Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler, Victor Röder (Jossgrund), Viyal Lode (Pflegestützpunkt), Fabian Fehl (Birstein), Yvonne Zednik (Kreisverwaltung) und Wolfram Zimmer (Brachttal). Foto: Kreispressestelle

Hanauer Anzeiger, 27.01.2024

Pflegeberatung soll zu den Menschen kommen

Region Hanau – Die steigende Anzahl an Pflegebedürftigen ist auch im Main-Kinzig-Kreis ein wichtiges Thema. Dabei sind die Betroffenen und deren Angehörige oftmals überfordert, wenn es darum geht, maßgeschneiderte Pflege zu organisieren und sich einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu verschaffen.

Das Problem wird nicht selten so lange ignoriert, bis fast gar nichts mehr geht. So muss es jedoch nicht sein. Denn: Die Pflegestützpunkte des Main-Kinzig-Kreises in Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern bieten seit Jahren eine unabhängige und kostenlose Beratung zu allen Fragen der Pflege und Hilfeleistungen an – damit Menschen auch im Alter möglichst lange selbstbestimmt in ihrem gewohnten Umfeld wohnen bleiben können. Diese Angebote sollen nun stärker als bisher in den ländlichen Raum getragen werden.

„Die Nachfrage nach Beratungsangeboten ist hoch und wird in den Pflegestützpunkten auch sehr rege genutzt. Jedoch stellen wir fest, dass wir die unterstützungsbedürftigen Menschen in den ländlich geprägten Kommunen weniger gut erreichen. Das wollen wir ändern" erklärte Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler bei der Übergabe eines Zuwendungsbescheids für das Projekt „Mobile Beratung Leben im Alter" das als Vorhaben der Regionalentwicklung von Spessart regional über das Förderprogramm „LEADER" mit knapp 50 000 Euro unterstützt wird.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Leben im Alter im Amt für soziale Förderung und Teilhabe des Main-Kinzig-Kreises wollen die Kommunen Birstein, Brachttal, Flörsbachtal, Jossgrund und Sinntal ein mobiles Beratungsangebot entwickeln und erproben.

Zur Umsetzung des Vorhabens soll eine interkommunale Koordinierungsstelle eingerichtet werden, die im Pflegestützpunkt in Schlüchtern angesiedelt sein wird. Die Koordinierungsstelle wird zu einem großen Teil über „LEADER finanziert, die Restsumme tragen die fünf Kommunen zu gleichen Teilen.

Bei der Beratung über Pflege- und Hilfsleistungen geht es auch darum, wie die Wohnungen so umgestaltet werden können, dass sie möglichst barrierefrei genutzt werden können.

Sollte das Pflege-Beratungsangebot gut angenommen werden, ist bereits die Ausweitung auf weitere Beratungsangebote wie beispielsweise eine Rentenberatung oder Hilfe zur Pflege vorgesehen.

upn

Gelnhäuser Neue Zeitung, 30.01.2024

Mobile Beratung für Ältere zu Pflege- und Hilfsleistung

Verband Spessart regional fördert Projekt in Birstein, Brachttal, Flörsbachtal, Jossgrund und Sinntal

Main-Kinzig-Kreis

Die steigende Zahl an Pflegebedürftigen ist auch im Main-Kinzig-Kreis ein wichtiges Thema. Die Betroffenen und deren Angehörige sind oftmals überfordert, wenn es darum geht, maßgeschneiderte Pflege zu organisieren und sich einen Überblick über die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu verschaffen. Das Problem wird nicht selten so lange ignoriert, bis fast gar nichts mehr geht. Doch so muss es nicht sein.

Die Pflegestützpunkte des Main-Kinzig-Kreises in Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern bieten seit Jahren eine unabhängige und kostenlose Beratung zu allen Fragen der Pflege und Hilfeleistungen an, damit Menschen auch im Alter möglichst lange selbstbestimmt in ihrem gewohnten Umfeld wohnen bleiben können. Diese Angebote sollen nun stärker als bisher in den ländlichen Raum getragen werden.

„Die Nachfrage nach Beratungsangeboten ist hoch und wird in den Pflegestützpunkten auch sehr rege genutzt. Jedoch stellen wir fest, dass wir die unterstützungsbedürftigen Menschen in den ländlich geprägten Kommunen weniger gut erreichen. Das wollen wir ändern" sagte die Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler bei der Übergabe eines Zuwendungsbescheids für das Projekt „Mobile Beratung Leben im Alter" das als Vorhaben der Regionalentwicklung von Spessart regional über das Förderprogramm „Leader" mit rund 50 000 Euro unterstützt wird. In Zusammenarbeit mit der Abteilung „Leben im Alter" im Amt für soziale Förderung und Teilhabe des Main-Kinzig-Kreises wollen die Kommunen Birstein, Brachttal, Flörsbachtal, Jossgrund und Sinntal ein mobiles Beratungsangebot entwickeln und erproben.

Zur Umsetzung des Vorhabens soll eine interkommunale Koordinierungsstelle eingerichtet werden, die im Pflegestützpunkt in Schlüchtern angesiedelt sein wird. Die Koordinierungsstelle wird zu einem großen Teil über das Förderprogramm „Leader" finanziert, die Restsumme tragen die fünf Kommunen zu gleichen Teilen. Alle beteiligten Bürgermeister waren ins Main-Kinzig-Forum nach Gelnhausen gekommen, um diese wichtige Etappe für das Projekt zu begleiten.

„Viele ältere Menschen haben Probleme mit der Mobilität. Sie wissen auch oft nicht, wie sie digitale Angebote nutzen können oder verfügen gar nicht erst über die Möglichkeit, sich im Internet über Beratungsangebote selbst zu informieren" erklärt Yvonne Zednik, Leiterin der Abteilung „Leben im Alter"

„Es geht also darum, dass wir vor Ort stärker die Werbetrommel rühren und überall die Beratungsangebote sichtbar machen, wo ältere Menschen sie auch wahrnehmen: in Dorfzeitungen, Flyern, Schaukästen und auf Plakaten. Nicht zuletzt sind es natürlich auch die Familien der Senioren, die wir damit besser erreichen wollen" so Susanne Simmler. Zum Einsatz komme dann auch der vom Main-Kinzig-Kreis zur Verfügung gestellte, vollständig eingerichtete Beratungsbus, der die Teams aus den Pflegestützpunkten zur mobilen Pflegeberatung in die Kommunen bringe.

Bei der Beratung über Pflege- und Hilfsleistungen gehe es auch darum, wie Wohnungen so umgestaltet werden können, dass sie möglichst barrierefrei genutzt werden können.

„Durch die zahlreichen Gespräche, die wir mit Betroffenen und Angehörigen geführt haben, wissen wir, dass sich viele ältere Menschen die Sache unnötig schwermachen, weil sie versuchen, ihren Alltag wie gewohnt zu leben. Sie passen ihr Umfeld nicht an ihre körperlichen Einschränkungen an. Hier geben wir ebenfalls Tipps und Hinweise und schauen uns bei Bedarf auch die Situation direkt vor Ort an" erläutert Yvonne Zednik. Sollte das Pflege-Beratungsangebot gut angenommen werden, ist die Ausweitung auf weitere Beratungsangebote, wie Rentenberatung oder Hilfe zur Pflege, vorgesehen.

Susanne Simmler und die Bürgermeister Frank Soer (Flörsbachtal), Thomas Henfling (Sinntal), Victor Röder (Jossgrund), Fabian Fehl (Birstein) und Wolfram Zimmer (Brachttal) tauschten sich mit Yvonne Zednik und Viyal Lode, die im Pflegestützpunkt tätig ist, über das Projekt aus, das nun bald in die Umsetzungsphase gehen kann. Gerade die Einbindung der Rathäuser sei wichtig, um im Bedarfs- und Notfall gezielt auf hilfebedürftige Menschen zugehen zu können.

re

Bürgerhilfe Bruchköbel e.V. 24.05.2024

„Heute werde ich wieder ruhig schlafen können!“

Erfolgreiche Veranstaltung der Bürgerhilfe zum Thema Pflege

Bruchköbel: Die Anfragen um rechtliche Erstberatung und Unterstützung zum Thema Pflege haben bei der Bürgerhilfe Bruchköbel Bereich stark zugenommen. Deshalb hat das Vorstandsmitglied Volker Hirsch eine Veranstaltung zu diesem Thema initiiert und die hohe Besucherzahl bestätigte die Erfahrungen aus seinen Beratungen. Der Vorsitzende der Bürgerhilfe Joachim Rechholz konnte über 60 Personen im Bürgerhaus Oberissigheim begrüßen. Nach der Einführung in das wichtige und komplexe Thema durch Volker Hirsch trat Claudia Jost vom Pflegestützpunkt Gelnhausen als Referentin in Aktion. So früh wie möglich könne man bei Fragen rund um das Thema Pflege auf die Pflegeberater zugehen. Neben dem Pflegestützpunkt des Main-Kinzig-Kreises in Schlüchtern und Gelnhausen dient das Pflegeberatungszentrum in Hanau als Ansprechpartner. Die Bürgerhilfe Bruchköbel unterstützt seit vielen Jahren durch die rechtliche Erstberatung bei Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Pflegeversicherung.

Auf die Vorbereitung zur Pflegebegutachtung ging Claudia Jost ausführlich ein. Sie betonte in ihren Ausführungen, dass es sinnvoll sein kann, wenn Angehörige am Begutachtungstermin des Medizinischen Dienstes anwesend sind, um im Gespräch zu unterstützen und Beobachtungen einzubringen. Auch kann ein mehrere Tage zuvor geführtes Pflegetagebuch, über die täglichen Einschränkungen in der Selbständigkeit des Pflegebedürftigen bei der Begutachtung hilfreich sein. „Was kann ich nicht? Wo benötige ich Hilfe?“, sind Inhalte, die man mit dem Gutachter offen besprechen kann.

Zur Beurteilung hinsichtlich der Einstufung in einen Pflegegrad gibt es 6 Module in denen festgelegte Fähigkeiten, Ressourcen und die Selbstständigkeit ermittelt werden. Bei der Begutachtung der Pflegebedürftigkeit ist die Selbstversorgung, (Körperpflege, Ernährung usw.) ein zentraler Bereich, der im Gesamtergebnis mit 40% gewichtet wird

Anschaulich erläuterte Claudia Jost was nach der Begutachtung geschieht und wann ein Widerspruch sinnvoll und möglich ist. Das von ihr reichlich mitgebrachte Informations-material war nach der Veranstaltung restlos vergriffen. Die anschließenden Fragen zeigten nochmals die Wichtigkeit der Veranstaltung. Eine sichtlich betroffene Angehörige

erläuterte ihre aktuelle schwierige Lage und stellte entsprechende Fragen. Nach einem anschließenden Gespräch mit der Referentin konnte die Besucherin erleichtert sagen: „Heute werde ich wieder ruhig schlafen können!“

„Was können wir uns mehr wünschen als ein hohes Interesse sowie eine sehr kompetente und sympathische Referentin, die offensichtlich drängende Fragen klären konnte“, so abschließend die zufriedenen Volker Hirsch und Joachim Rechholz.

Aus:

Homepage der Kreisverwaltung des Vogelsbergkreises

15.07.2024

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH UND FORTBILDUNG

Arbeitstreffen der Pflegestützpunkte im Lauterbacher Kreishaus

„Die turnusmäßigen Treffen sind sehr wichtig für uns, da wir von unserem Austausch über die tägliche Arbeitspraxis sehr profitieren“, erklärt Monique Abel vom Pflegestützpunkt (PSP) des Kreises beim jüngsten Treffen der acht hessischen Pflegestützpunkte der Regionalgruppe Mitte, das in der Kreisverwaltung des Vogelsbergkreises stattfand.

Vogelsbergkreis. „Die turnusmäßigen Treffen sind sehr wichtig für uns, da wir von unserem Austausch über die tägliche Arbeitspraxis sehr profitieren“, erklärt Monique Abel vom Pflegestützpunkt (PSP) des Kreises beim jüngsten Treffen der acht hessischen Pflegestützpunkte der Regionalgruppe Mitte, das in der Kreisverwaltung des Vogelsbergkreises stattfand. „Wir nutzen die Treffen auch, um uns zu einem festgelegten Fachthema weiterzubilden.“ Nun ging es um den Erfahrungsaustausch und die Fortbildung rund um die Themen Pflege, Öffentlichkeitsarbeit sowie Netzwerktätigkeiten. „Besonders haben wir uns gefreut, dass Michael Hofmeister, Vorsitzender des Steuerungsausschusses der hessischen PSP beim Treffen dabei war und über die Entwicklung der Pflegestützpunkte berichtete“, so Abel weiter.

Schwerpunktthema war diesmal die Einführung einer Koordinationsstelle für die hessischen Pflegestützpunkte, um die zuvor lange Zeit gerungen wurde. Anfang Juni hat Markus Harms, langjähriger Mitarbeiter in der Pflegeberatung und in einem Pflegestützpunkt, die Schnittstelle zwischen den Mitarbeitern im PSP und dem Steuerungsausschuss der hessischen PSP übernommen. Die Koordinationsstelle wird zudem die Qualitätssicherung durchführen, fachliche Neuerungen aufbereiten und allen PSP zur Verfügung stellen, sodass

diese ihre Arbeit erfolgreich fortführen können. Im Rahmen des Treffens in Lauterbach stellte Harms sich und sein Aufgabenspektrum vor.

Des Weiteren war Monika Vestweber, Rehalehrerin für blinde- und sehbehinderte Menschen, zu Gast, die die Anwesenden mithilfe von Simulationsbrillen verschiedene Seherkrankungen erleben ließ und erklärte, wie sie Menschen dabei hilft, auch trotz eingeschränkter Sehfähigkeiten gut im Alltag zurechtzukommen.

11. Juli 2024 © Jennifer Sippel / Vogelsbergkreis

Vortrag Wohnraumberatung Bad Orb

03. August 2024

MITTELHESSEN-BOTE Lokales Samstag, 3. August 2024

Wohnraumanpassung und Barrierefreiheit

Anschaulicher Vortrag in Bad Orb

Bad Orb. Erneut hatte die Stadt Bad Orb im Rahmen ihrer Veranstaltungsreihe „Bad Orber Stadtgespräche" zu einem Vortrag in den Saal der König-Ludwig-I.-Stiftung eingeladen. Vorbereitet und durchgeführt wurde die Veranstaltung mit dem Titel „Barrierefreies Wohnen" wieder in enger Zusammenarbeit der Stadt Bad Orb mit den Bildungspartnern Main-Kinzig. Dieses Mal richtete sich das Angebot an alle Interessierten, die den Wunsch haben, möglichst lange in ihrem Wohnumfeld bleiben zu können und/oder sich frühzeitig mit dem Thema Barrierefreiheit beschäftigen wollen.

Referentin Angelina Scheurer, Pflege- und Wohnraumberaterin vom Pflegestützpunkt des Main-Kinzig-Kreises, hielt einen anschaulichen Vortrag zu diesem großen Themenbereich. Seitens der Stadt Bad Orb nahm der Erste Stadtrat Michael Kertel an der Veranstaltung teil. Scheurer machte die interessierten Anwesenden auf Stolperfallen aufmerksam und gab Tipps zu Umbaumöglichkeiten und Finanzierung. Anhand der verschiedensten Beispiele wurde dargestellt, wie durch diverse Hilfsmittel und bauliche Veränderungen viele Wohnungen den Bedürfnissen der Bewohner angepasst werden können, so dass die Menschen die Möglichkeit haben, möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld leben und wohnen können.

Angelina Scheurer, Pflege- und Wohnraumberaterin vom Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis, und der Erste Stadtrat Michael Kertel im Saal der König-Ludwig-I.-Stiftung Bad Orb bei Eröffnung der Veranstaltung „Barrierefreies Wohnen"

Angelina Scheurer stellte kurz ihre Arbeit beim Pflegestützpunkt Main-Kinzig-Kreis vor und ging auf die verschiedenen Leistungsangebote ein. Der Pflegestützpunkt hilft bei allen Fragen rund um das Thema Pflege mit Information, Beratung, Unterstützung, Vermittlung und Koordination. Anschließend führte Scheurer die Teilnehmenden auf einem virtuellen Rundgang durch eine Wohnung, vom Eingangsbereich über Treppen oder Flure in den Wohnbereich und durch die einzelnen Zimmer. Hier machte die Referentin anhand von praktischen Beispielen auf die vielen Möglichkeiten aufmerksam, die es einfacher machen, die Wohnung zu betreten und sich sicher im gewohnten Heim zu bewegen. Auch welche Hilfsmittel es gibt und wo und wie man Gelder beantragen kann war Teil des Vortrages.

Viele Fragen wurden beantwortet, und alle Besucher der Veranstaltung konnten mit neuen Erkenntnissen und auch mit Kontaktadressen zu Ansprechpartnern sowie mit einer eigens zum Thema zusammengestellten Informationsmappe den Vortragssaal verlassen.

Die „Bad Orber Stadtgespräche" gehen mit einem Vortrag unter dem Titel „Wie vererbe ich richtig? Was muss ich beachten?" mit fachkundigen Referenten zu Erbrecht und Steuerrecht am 10. September um 19 Uhr im Saal der König-Ludwig-I.-Stiftung in die nächste Runde.

Platanenfest Hanau

30.08.2024

Vortrag Bildungsparnter - Erlensee

Hanauer Anzeiger, 07.09.2024

Vortrag: Hilfe im Pflegedschungel

Erlensee – In Kooperation mit dem Bildungspartner Main-Kinzig wird am Montag, 16. September, um 14.30 Uhr im Bürgerhaus „Zum Neuen Löwen", Hauptstraße 4 bis 6, Berater Axel Wüstenhagen aus dem Pflegestützpunkt Gelnhausen zu Gast sein. Er wird die Pflegeberatung vorstellen und einen Einblick in die Begutachtungsrichtlinien der Pflegekassen geben, die bei Beantragung eines Pflegegrades zum Zuge kommen. Welche Pflegedienstleistungen gibt es? Wer bekommt welchen Pflegegrad zugesprochen? Wie sind die Voraussetzungen dafür? In gemeinsamer Trägerschaft mit der Techniker Krankenkasse betreibt der Main-Kinzig-Kreis zwei Pflegeberatungsstellen in Gelnhausen und Schlüchtern, die sogenannten Pflegestützpunkte Main-Kinzig. Hier erhalten Bürgerinnen und Bürger des Kreises kostenfrei und trägerneutral Beratung zu allen Themen rund um die Pflege. Anmeldungen zum Vortrag nimmt Kathrin Smola-Peter im Seniorenbüro Erlensee unter ☏ 06183 9151508 oder per E-Mail ksmola-peter@erlensee.de entgegen. sam

Hanauer Anzeiger, 27.09.2024

Hilfreiche Tipps für Pflegedienstleistungen

Erlensee - Zu einem Vortrag über Pflegedienstleistungen waren viele Interessierte ins Bürgerhaus Zum Neuen Löwen gekommen.

Kathrin Smola-Peter vom Seniorenbüro der Stadt Erlensee begrüßte die Gäste und den Referenten Alexander Wüstenhagen vom Pflegestützpunkt in Gelnhausen. Der Pflegestützpunkt wird gemeinsam von den Pflege- und Krankenkassen und dem Main-Kinzig-Kreises betrieben und bietet kostenfrei Informationen und Beratung für pflegebedürftige Menschen und pflegende Angehörige.

Der Pflegeberater startete mit einem Fallbeispiel und erklärte das Vorgehen, sollte ein Angehöriger oder eine Angehörige pflegebedürftig werden: Zunächst muss ein Pflegeantrag an die Kranken-/Pflegekasse gestellt werden. Der Medizinische Dienst vereinbart dann einen Termin mit den Betroffenen, kommt zur Begutachtung und stellt einen Pflegegrad fest, der sich nach der Höhe der Pflegebedürftigkeit richtet.

Der Referent berichtete auch über die vielen verschiedenen Leistungen der Pflege- und Krankenkassen. Da gibt es – immer abhängig vom Pflegegrad – zum Beispiel das Pflegegeld, wenn man sich zuhause von Angehörigen pflegen lässt. Oder die Pflegesachleistungen, wenn man von einer professionellen häuslichen Pflegehilfe unterstützt wird. Der Entlastungsbetrag von 125 Euro steht jedem Pflegebedürftigen schon ab Pflegegrad 1 zu. Das Tagespflegegeld gibt es für eine teilstationäre Betreuung zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Weitere Leistungen rund um die Pflege zuhause können beantragt werden. Über 80 Prozent der Pflegebedürftigen würden aktuell zuhause betreut. Bei der stationären Pflege wurde sichtbar, dass der Eigenanteil der Kosten oft die Möglichkeiten der Betroffenen übersteigt. Dann kann die Hilfe zur Pflege beantragt werden.

Eine persönliche, kostenlose Beratung durch den Pflegestützpunkt ist hilfreich: Montag bis Donnerstag, 9 bis 16 Uhr, und Freitag, 9 bis 12 Uhr, unter z 06051 85-48012 und 06051 85-48003 (unbedingt eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen); Kontakt ist auch per E-Mail pflegestuetzpunkt@mkk.de möglich.

sam

Vortrag Wächtersbach

Gelnhäuser Neue Zeitung, 26.09.2024

Hilfe im Dschungel der Pflegeleistungen

Wächtersbach

Die Stadt Wächtersbach bietet in Zusammenarbeit mit dem Bildungspartner Main-Kinzig GmbH am Mittwoch, 23. Oktober, von 17 bis 19 Uhr im kleinen Saal der Heinrich-Heldmann-Halle einen Vortrag des Pflegestützpunktes Main-Kinzig an.

In gemeinsamer Trägerschaft mit der Techniker-Krankenkasse betreibt der Main-Kinzig-Kreis zwei Pflegeberatungsstellen in Gelnhausen und Schlüchtern, die sogenannten Pflegestützpunkte Main-Kinzig. Dort erhalten Bürgerinnen und Bürger des Kreises kostenfrei und trägerneutral Beratung zu allen Themen rund um die Pflege. Mitarbeiter der Pflegestützpunkte stellen in dem Vortrag am 23. Oktober die Pflegeberatung vor und geben einen Einblick in die Begutachtungsrichtlinien der Pflegekassen, die bei Beantragung eines Pflegegrades zum Zuge kommen.

Interessenten haben ab sofort die Möglichkeit, sich telefonisch vormittags zwischen 8 und 12 Uhr oder per E-Mail an e.schmidt-habermann@stadt-waechtersbach.de bei Elke Schmidt-Habermann, der Leiterin des Senioren-Büros der Stadt Wächtersbach, anzumelden. Der Anmeldeschluss ist am Freitag, 18. Oktober.

re

Gelnhäuser Neue Zeitung, 01.11.2024

Gut vernetzt für die Seniorenarbeit

Mitarbeiterin des Pflegestützpunkts informiert über ihre Arbeit und über Pflegegrade

Martin Horst, der Leiter der Personalabteilung der Stadt Wächtersbach, der auch für die neue Tagespflege Lindenplatz in Wächtersbach zuständig ist, und Elke Schmidt-Habermann, Leiterin des Senioren-Büros der Stadt Wächtersbach, bedankten sich ganz herzlich bei Madeleine Meissel (links) für den sehr informativen Vortrag. Foto: re

Wächtersbach

Im Rahmen des Seniorenprogramms der Stadt Wächtersbach gab es jüngst in Zusammenarbeit mit den Bildungspartnern Main-Kinzig einen Vortrag des Pflegestützpunkts. Diese Vorträge können stattfinden, da die Organisatoren der Stadtverwaltung, des Main-Kinzig-Kreises und der Bildungspartner MK gut miteinander vernetzt sind. Madeleine Meissel vom Pflegestützpunkt Schlüchtern berichtete von der wichtigen Arbeit, die die Pflegestützpunkte Gelnhausen, Hanau und Schlüchtern leisten. Sie wies ausdrücklich darauf hin, dass die Mitarbeiter der Pflegestützpunkte auch Hausbesuche machen, wenn es erforderlich ist. Sie erinnerte daran, dass Beratungen durch den Pflegestützpunkt nur von gesetzlich versicherten Personen in Anspruch genommen werden können. Die Beratungsschwerpunkte der Pflegestützpunkte beinhalten unter anderem die Aufschlüsselung von Leistungen der Pflegeversicherungen, Entlastungsangebote, Umgang für pflegerische Versorgung bei Demenz, Hilfe bei der Ablehnung von Pflegegraden, Hilfsmittelversorgung, Sozialhilfe und Reha. Die Mitarbeiter helfen bei Fragen zur Renten- und Krankenversicherung und palliativer Versorgung. Meissel zeigte die Leistungen der verschiedenen Pflegegrade auf, informierte über Sachleistung, Pflegegeld und Kombinationsleistung. Sie erklärte den Weg zur Beantragung eines Pflegegrades und beschrieb Tages-/ Nachtpflege. Bei dieser Gelegenheit verwies sie auf die neue Tagespflege der Stadt Wächtersbach. Die Tagespflege Lindenplatz, die ab November in Wächtersbach eröffnet wird, bietet Platz für maximal 18 Gäste.

Sie erklärte Verhinderungspflege und Kurzzeitpflege, wies auf Umbaumaßnahmen und finanzielle Unterstützung dafür hin, die eventuell im häuslichen Bereich erfolgen müssen und beschrieb Hilfsmittel, die den Alltag der zu pflegenden Personen erleichtern können.

re

Tag der Herzgesundheit – Gelnhausen

21. Oktober 2024

Kinzig.News, 09.11.2024

Herz ist Trumpf: Großer Andrang beim Herzaktionstag im Main-Kinzig-Forum

Bundesweite Herzwoche

Großer Andrang beim Herzaktionstag im Main-Kinzig-Forum - Foto: Kreispressestelle

GELNHAUSEN - Auf großes Interesse stieß der Tag der Herzgesundheit im Main-Kinzig-Forum in Gelnhausen, der anlässlich der bundesweiten „ Herzwochen und unter der Organisation des Amtsärztlichen Dienstes des Amtes für Gesundheit und Gefahrenabwehr stattfand.

Unter dem Motto „ Stärk Dein Herz – Herzschwäche erkennen und behandeln" machen die Deutsche Herzstiftung e.V. und ihre Kooperationspartner wie der Main-Kinzig-Kreis auf ein wichtiges Thema aufmerksam: das frühzeitige Erkennen von Herzkrankheiten. „ All Angebote waren durchweg sehr gut besucht. An den Ständen des Amtsärztlichen Dienstes fanden zahlreiche Beratungsgespräche statt – zu Themen wie Blutdruck, Blutzucker- und Cholesterin. Wir freuen uns, dass so viele Menschen gekommen sind" erklärte Dr. Wolfgang Lenz, Leiter des Amtes für Gesundheit und Gefahrenabwehr. 136 Testungen zu Cholesterin, Blutzucker und Blutdruck nahm das Team des Amtsärztlichen Dienstes vor.

Wie wichtig es ist, auf sein Herz zu achten, verdeutlichen die statistischen Daten: So zählen Herz-Kreislauf-Erkrankungen in Deutschland mit jährlich rund 348.000 Todesfällen zu den häufigsten Todesursachen. Typische Warnsignale sind Brustschmerzen, die oft als Druck oder Engegefühl empfunden werden, aber auch Atemnot im Ruhezustand oder bei Belastung. Es kann aber auch unerklärliche Übelkeit auftreten in Kombination mit einem starken Gefühl der Schwäche. Unregelmäßiger Herzschlag, beschleunigter Puls, Schwindel, Ohnmacht und Schwellungen in den Beinen sind weitere Symptome, die ernstgenommen werden sollten und die schon Tage und Woche vor einem Herzinfarkt auftreten können. „ E ist wichtig, regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen und auf die Signale des Körpers zu achten" rät Wolfgang Lenz.

Im Bürgerportal erhielten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, kostenlose Gesundheitschecks vornehmen zu lassen und sich auf hohen Blutdruck, Sauerstoffsättigung im Blut sowie Blutzucker und die Cholesterinwerte testen zu lassen. Informiert wurde auch über den Body-Mass-Index, also das Verhältnis zwischen Körpergröße und Gewicht. Am Stand der Reha-Kliniken Küppelsmühle in Bad Orb wurde über das Gesundheitsangebot der Kliniken informiert. Dort wurden gesunde Waffeln zum Probieren serviert, die schon von weitem dufteten.

Die Deutsche Herzstiftung e.V., vertreten durch die Regionalbeauftragte Elisabeth Gottschalk gab allen Interessierten Infomaterial zur Herzgesundheit mit auf den Weg. Über die Angebote für ältere Menschen im Alter informierte die Abteilung Leben im Alter, etwa in den Bereichen Demenz und Pflege. Der Zahnärztliche Dienst des Main-Kinzig-Kreises zeigte am Beispiel eines Kiefermodells, woraus es beim Zähneputzen ankommt, damit sich keine Entzündungen im Mundraum bilden. Gelegenheit zu kleinen Fitnesstests gab der Sportkreis Main-Kinzig an seinem Infostand. Die Besucherinnen und Besucher hatten auch die Möglichkeit, sich kostenlos und ohne Termin gegen Covid-19 impfen zu lassen.

„ Unse Herzaktionstag ist für zahlreiche Menschen ein niedrigschwelliges Angebot, um sich mit dem Thema Herzgesundheit näher vertraut zu machen und erste Anhaltspunkte zum eigenen Gesundheitsstatus zu erhalten. Ich freue mich, dass davon so rege Gebrauch gemacht wurde und bedanke mich bei allen, die daran teilgenommen und den Aktionstag so gut vorbereitet haben" erklärte Landrat Thorsten Stolz.